



Foto: djd

Für das Baby nur das Beste.

Baby-Club in Margareten

Hilfreiche Tipps und Infos für alle werdenden Mammis und Papis sowie alle Jungeltern, die für ihren Sprößling nur das Beste wollen. Jeden Mittwoch, jeweils von 10-11.45 Uhr im Amtshaus für den 5. Bezirk, Schönbrunner Straße 54. Anmeldung unter Telefon 54634-05116 (Fr. Lamine)

Infoabend zum Ernst-Arnoldpark

Bürgerbeteiligung gefragt: 30. Juni, ab 19 Uhr im Rüdigerhof, Hamburger Straße 20A.

Wer darf wann den bösen HerrIn & FrauerIn ins Gewissen reden?

Das Hunde-Problem geht alle etwas an!

Muss Hundekot jetzt schon als Thema für den Wahlkampf herhalten? Auf der Wieden liefern sich Ex-Bezirkschefin Susanne Emmerling und die amtierende VP-Frontfrau Susanne Reichard ein „dampfendes“ Polit-Match um die Hundewurst.

■ von Hubert Heine

„Das Hundeproblem geht doch alle etwas an“, ärgert sich die „überzeugte Hundebesitzerin und Hundekotwegräumerin“ Susanne Emmerling über die Untätigkeit von Susanne Reichard.

Zwei Jahre nichts gemacht?

Emmerlings medialer Vorstoß hat einen langen historischen Hintergrund. Auslöser ist ein von ihr im Jahr 2003 gestellter Antrag im Bezirksparlament, in dem sie Reichard aufgefordert hatte, einen „Appell-Brief“ samt Wiener Hundebroschüre an alle Hundebesitzer im Bezirk zu senden mit der Aufforderung, den Dreck ihrer Vierbeiner wegzuräumen. Der



Ex-Bezirkschefin und jetzige „wilde“ Bezirksrätin Susanne Emmerling

Antrag wurde damals zwar einstimmig angenommen, passiert ist aber laut Emmerling trotz zwischenzeitlicher zweimaliger Anfrage nichts.

„Die Antwort von Reichard war immer: Das ist nicht wichtig genug“, schüttelt Emmerling verständnislos den Kopf. „Ich verstehe nicht, warum sie diesbezüglich einfach nichts unternimmt.“

„Das stimmt nicht. Es gab im Frühjahr eine Aktion

Scharf gegen Hundekot im Draschepark und Elisabethplatz. Jetzt soll eine Aussendung samt Brief, Hundekotsackerl und Leckerli folgen. Alles braucht seinen richtigen Zeitpunkt, gehört mit gezielten Aktionen koordiniert. Den lasse ich mir sicher nicht vorschreiben. Frau Emmerling war lange genug Bezirksvorsteherin. Sie hätte viel bewegen können“, kontert eine kampfeslustige Susanne Reichard.



Für ein sauberes Margareten!

Eine Initiative von Bezirksvorsteher Kurt Wimmer. Es gibt nur einen Weg, um Margareten sauber zu halten: sich bücken statt drücken!

